

Hersteller von homöopathischen Komplexmitteln setzt auf den Standort Thurgau

Ein Interview mit der Führung der Regena-Gruppe in Tägerwilen



Die Regena AG wurde 1963 in Mogelsberg SG durch Günter C. Stahlkopf gegründet und ist auf die Herstellung von homöopathischen Komplexmitteln spezialisiert. Die Firma ist während ihres bald 50jährigen Bestehens zu einem der führenden Hersteller in der Branche avanciert. In dieser Zeit (1971) wurde auch die Tochterfirma Regenaplex GmbH mit Sitz in Konstanz (D) gegründet. Im 2006 fiel innerhalb des Verwaltungsrates der Entscheid zur Sitzverlegung der inzwischen im Kanton Luzern domizilierten REGENA AG ins thurgauische Tägerwilen. Gleichzeitig wurde die Zusammenlegung der Firmen Regena AG, Regenaplex GmbH und Regena-Akademie in die Regena-Holding AG, Tägerwilen beschlossen. Seit Ende 2011 operiert die Gruppe nun erfolgreich mit den Abteilungen Produktion, Verwaltung, Logistik, Marketing und Schulungsakademie von ihrem Neubau in Tägerwilen aus. Die Regenaplex GmbH mit Sitz in Konstanz (D) ist für den Vertrieb der Produkte in Deutschland, einem der Hauptabsatzmärkte neben Österreich und der Schweiz, zuständig.

Monique Stahlkopf (VR-Präsidentin und Inhaberin) und Cécile Mandefield (Geschäftsführerin) im Gespräch mit der Wirtschaftsförderung Thurgau, über Hintergründe zum Standortwechsel:

Im Jahr 2006 fiel der Entscheid für den Standortwechsel nach Tägerwilen TG. Was waren die Beweggründe?

In erster Linie war die Distanz zwischen unserem Produktions-



Der deutsche Biologe G. C. Stahlkopf, der als junger Mann an einem schweren Krebsleiden litt und von der Schulmedizin aufgegeben worden war, konnte sich aufgrund seiner neu erarbeiteten Erkenntnisse im Bereich der Biologie, Homöopathie und Pflanzenkunde selbst heilen. Die von ihm entwickelte kausale Therapie war der Grundstein für die Herstellung und Verbreitung seiner homöopathischen Komplexmittel. Im Lauf der Jahre sind mehrere hundert Regenaplexe® entstanden. Im Jahre 2002 wurde durch Monique Stahlkopf die Regena-Akademie gegründet, um den Erfahrungsschatz der Regena-Therapie der letzten 50 Jahre an Fachspezialisten zu vermitteln. Eigens hierfür wurde ein mit topmoderner Infrastruktur eingerichteter Seminarraum für ca. 80 Personen in Tägerwilen eingerichtet, der auch von externen Firmen oder Organisationen gebucht werden kann.

www.regena.ch | www.regena-akademie.ch

standort in der Innerschweiz und unserem wichtigen Vertriebsstützpunkt in Konstanz (D), welcher das Tor zur EU bildet, ausschlaggebend. An beiden Standorten beschäftigten wir je 10 bis 15 Mitarbeiter. Unser Ziel war es, die Entscheidungs- und Umsetzungswege zwischen Produktion und Vertrieb zu verkürzen und damit die Effizienz zu steigern. Da lag die Standortwahl im grenznahen Kanton Thurgau auf der Hand.

Sie haben gleichzeitig den Beschluss für einen Neubau in Tägerwilen gefasst. Wie hoch waren die Investitionen? Welche Erfahrungen haben Sie mit den Baubewilligungsprozessen gemacht?



Cécile Mandefield, Tochter des Gründers und Geschäftsführerin; Monique Stahlkopf, VR-Präsidentin und Inhaberin.

Die Investitionen belaufen sich auf ca. 20 Mio. Franken. Es wurde darauf geachtet, dass bei der Erstellung des Neubaus Unternehmen aus der Region berücksichtigt werden. Der Baubewilligungsprozess dauerte 2 bis 3 Monate. Die Zusammenarbeit mit der Gemeinde Tägerwilen während der Projektphase war ausgezeichnet.

Inwiefern konnte Sie die Wirtschaftsförderung bei der Vorbereitung und Umsetzung Ihres Projektes unterstützen?

Die Wirtschaftsförderung brachte uns mit allen wichtigen Stellen in der Verwaltung zusammen. Sie zeigte uns auf, was auf uns zukommt und was zu berücksichtigen ist. Dies erleichterte und vereinfachte die Vorbereitung und Abwicklung des Vorhabens enorm.

Wie viele Mitarbeiter beschäftigen Sie heute am Standort Tägerwilen?

Heute beschäftigen wir 25 Mitarbeitende in Tägerwilen und zwei Mitarbeitende in Konstanz (D). Für die Produktion haben wir praktisch alle Stellen mit Arbeitnehmern aus der Region neu besetzt. Zudem konnten wir einen Grossteil der Mitarbeitenden aus Konstanz (D) neu als Grenzgänger am Hauptsitz Tägerwilen beschäftigen. Die entsprechenden Arbeitsgenehmigungen waren

innert kürzester Zeit (ca. 15 Tage) erteilt und der administrative Aufwand hierfür war gering.

Ihre Hauptabsatzmärkte sind Deutschland, Österreich und die Schweiz. Am Standort Tägerwilen sind unter anderem die Abteilungen Produktion und Logistik angesiedelt. Dies trotz Frankenstärke, höherer Lohnkosten und anfallender Zollformalitäten. Können Sie uns mehr über die Hintergründe dazu verraten?

Wir haben schon immer auf den Produktionsstandort Schweiz gesetzt. Die höheren Lohnkosten werden durch längere Arbeitszeiten, weniger Urlaubstage und eine hohe Arbeitnehmermotivation gut ausgeglichen. Der Frankenstärke konnten wir mit unserer neuen, modernen Produktionsstätte und den vereinfachten und verkürzten Prozessen und der damit verbundenen Effizienzsteigerung und Kostenoptimierung gut begegnen. Die Zollformalitäten lassen wir durch einen Spediteur erledigen. Nach dem ersten Jahr werden wir diese sogar selbst in die Hand nehmen. Die Kosten und der Aufwand für die Zollabfertigung sind minimal.

Gab es grössere Hürden, die es zu überwinden galt und die eine besondere Herausforderung darstellten?

Für die Ummeldung der Arzneimittelzulassungen von der Adresse in Ebikon LU an die Adresse in Tägerwilen ist im Pharmabereich die Zulassungsstelle «swissmedic» zuständig. Wir empfanden den Vorgang im Vergleich zu Deutschland als komplexer, umständlicher und sehr kostenintensiv.

Was schätzen Sie besonders am Unternehmensstandort Thurgau? Können Sie allenfalls einen Vergleich zu Deutschland ziehen?

Am Standort Thurgau schätzen wir die Grenznähe zu Deutschland und die gute Verkehrsanbindung. Die Flughäfen in Zürich, Friedrichshafen und Altenrhein befinden sich in nächster Nähe. Auffallend waren vor allen Dingen die kurzen Dienstwege innerhalb der Behörden. Im Vergleich zu Deutschland ist nicht nur das Arbeitsrecht flexibler, sondern auch die Einstellung der Mitarbeitenden. Den administrativen Aufwand empfinden wir in der Schweiz besonders im Bereich der Steuern als niedriger.

Auf den Punkt gebracht

Herkunft: Deutschland / Kanton Luzern
Branche: Phytopharma
Im Thurgau seit: 2011

Schlüsselerargumente für Standortwahl:

- Grenznähe zu Deutschland
- gute Verkehrsanbindung
- liberales Arbeitsrecht
- unternehmerfreundliche Behörden